

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24. April 2013

Seite _____
Beginn : 18.00 Uhr OB Klosterscheuer
ab 17.30 Uhr
Ende: 20.20 Uhr

Anwesenheit:

Gemeinderat

Brell	Peter	
Cramer	Jörg	ab TOP 3
Damm	Dagmar	
Hörter	Rolf	
König	Rüdiger	entschuldigt
Krempel	Thomas	bis einschl. TOP 2
Feistauer	Sonja	entschuldigt
Lacher	Dieter	
Markusch-Bock	Kirstin	
Merkle	Markus	entschuldigt
Müller	Peter	
Nofer	Christa	
Pfeiffer	Walter	
Rappold	Hansjörg	
Romoser	Christian	
Theis	Michael	
Waidner	Karl-Heinz	

Ortsvorsteher

Brell	Peter	zugleich Stadtrat
Pfeiffer	Karlheinz	
Schneider	Hermann	

Verwaltung

Bürgermeister Mai
Herr Alder, Schriftführer
Herr Schwarz
Frau Zenker
Frau Deller

Presse Frau Graef-Rau, BNN und Herr Krokauer, Schwarzwälder Bote

Zuschauer ca. 29

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine ja

Seite _____

**§ 1
Einwohnerfragen**

- a) Herr Bellemann, Rennberg kritisiert den Motorradlärm bis zum Käppele und fordert Beschränkungen. Stündlich sind am Sonntag bis zu 200 Motorräder zu zählen, die gut hörbar sind bis zum Käppele. Bürgermeister Norbert Mai sind die Probleme bekannt. Es handelt sich um eine Landesstrasse. Ein Tempolimit von 50 km/h entlang der Bebauung ist angestrebt, für die gesamte Strecke bis zum Käppele ist eine Begrenzung von 70km/h gewünscht. Er beabsichtigt, das Land anzuschreiben
- b) Frau Schneider, Vorsitzende des Elternbeirates, gibt das Ergebnis der Elternumfrage (44:44) bekannt. Bedingungen der Befürworter: nur bei guter Vorbereitung, geeigneter Unterbringung der Kernzeitbetreuung und Beseitigung der Mängel am Gebäude. Für Bürgermeister Norbert Mai ist auch der Schulbusverkehr entsprechend zu regeln.
- c) Stadtrat Waidner hat Bedenken, ob beim Bau der Schule seinerzeit Asbest verwendet wurde und bittet um Untersuchung. Bürgermeister Norbert Mai sagt dies zu. Auch ist die Folgenutzung der Grundschule wichtig.

Seite _____

§ 2

Wechsel im Gemeinderat

- a) Ausscheiden von Herrn Stadtrat Thomas Krempel
- b) Verabschiedung von Herrn Stadtrat Thomas Krempel

Es ist die Vorlage Nr. 041/2013 aufgerufen.

Bürgermeister Norbert Mai erläutert die Vorlage.

Stadtrat Krempel berichtet vom Einzug vor gut 18 Jahren bis hin zum jetzigen familiären Umzug. Die Entscheidung, wegzuziehen, ist ihm nicht leicht gefallen. Er dankt für die gute Aufnahme und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rat. Viele gute Entscheidungen wurden getroffen. Er wünscht weiterhin gute Entscheidungen und ein Aufblühen der Stadt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Antrag von Herrn Stadtrat Thomas Krempel auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat nach § 16 abs. 1 GemO zu.

Daraufhin verabschiedet Bürgermeister Norbert Mai Herrn Stadtrat Thomas Krempel mit herzlichen Worten des Dankes für Arbeit und Engagement. Er geht auf die wichtigsten Entscheidungen während der Amtszeit ein, die Herr Krempel mitgetragen hat.

Er überreicht eine Urkunde über die Dienstzeit sowie eine Obstschale mit Bad Herrenalber Wappen.

Seite _____

§ 3

Wechsel im Gemeinderat

- a) Verpflichtung von Herrn Jörg Cramer**
- b) Wahl von Herrn Stadtrat Jörg Cramer als Mitglied im Technischen Ausschuss und im Personalausschuss**

Es ist die Vorlage Nr. 042/2013 aufgerufen.

Bürgermeister Norbert Mai erläutert die Vorlage. Er geht ausführlich auf Rechte und Pflichten des einzelnen Gemeinderates ein.

Hinderungsgründe

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt einstimmig fest, dass dem Nachrücken von Herrn Jörg Cramer keine Hinderungsgründe nach § 29 GemO entgegenstehen.

Verpflichtung

Das Gremium erhebt sich. Unter Hinweis auf die Erläuterungen eingangs verliest Bürgermeister Norbert Mai die Verpflichtungsformel. Herr Cramer bekräftigt die Verpflichtung mittels Handschlag.

Wahl in Ausschüsse

Es wird offen gewählt. Herr Stadtrat Jörg Cramer wird einstimmig als stellvertretendes Mitglied in den Technischen Ausschuss und als Mitglied in den Personalausschuss gewählt.

§ 4

Grund- und Werkrealschule

- a) **Schulleiterwechsel: Information über das weitere Verfahren**
- b) **Umzug der Grundschule in das Gebäude der Werkrealschule im Dobeltal**

Es ist die Vorlage Nr. 044/2013 aufgerufen.

Zusätzlich ist Frau Süss vom Schulamt Pforzheim anwesend.

Schulleiterwechsel

Nachdem ein Schulleiterwechsel eher selten ist, erläutert Frau Süss vom staatl. Schulamt Pforzheim das Bewerbungsverfahren sowohl im Konsensfall als auch im Dissensfall (siehe Anlage).

Sie berichtet auch, wie bei gelegentlichen Personalproblemen vorgegangen wird.

Im weiteren Verlauf werden Fragen nach der Gemeinschaftsschule gestellt:

Stadtrat Theis sieht eine besondere Dringlichkeit, da die Gemeinschaftsschule gewünscht wird. Er sieht derzeit aber keinerlei Vorankommen. Er will wissen wann die Schulleiterstelle ausgeschrieben wurde und ob das Thema Gemeinschaftsschule auch berücksichtigt wurde. Auch interessiert ihn, wie die Gemeinschaftsschule weiter zu entwickeln ist. Wichtig wäre, noch in diesem Jahr (bis 01.10.) den Antrag zu stellen. Es sollte der Versuch gewagt werden mit einer stabilen Zweizügigkeit mit 240 Schülern (zusammen mit Dobel und evtl. Marxzell). Das Konzept müsste von der Schulleitung kommen.

Frau Süss stellt die Prognose auf, dass mind. 50 % der Schüler vom Ort in die Gemeinschaftsschule kommen müssten. Eine Reaktion in Sachen Zweizügigkeit durch das Ministerium steht immer noch aus. Auch müssen die Eltern auf die neue Schulart vorbereitet werden und das Konzept muss in der Schule bereits gelebt werden. Das Konzept selbst liegt allerdings noch nicht vor, eine Nachfrage ist angesagt.

Sollte die Stadt einen Antrag stellen, wird sich das Schulamt nicht dagegen stellen. Danach wird die pädagogische Umsetzung geprüft.

Stadtrat Theis erkundigt sich nach Erfahrungen mit der Moderation von außen bei anderen Gemeinden.

Frau Süss bestätigt, dass die umliegenden Schulen gehört werden müssen. Auch fehlt immer noch der regionale Schulentwicklungsplan samt dessen Inhalt.

Stadtrat Müller übt deutliche Kritik an Land, Schulamt usw., die wiederholt alle nichts wissen. Er will wissen, wo sich eine Kommune überhaupt orientieren kann.

Bürgermeister Norbert Mai sieht eine Antragsstellung jetzt als sinnvoll an, zumal im Herbst eine neue Schulleitung kommen wird. Frau Süss biete an, dass die Gemeinde zunächst eine Absichtserklärung abgeben soll.

Umzug der Grundschule

Für Stadtrat Rappold fehlen in der Vorlage Aussagen wie Verwendung von Asbest, Baukostenermittlung, Berücksichtigung im Haushalt 2013, Beantwortung des Schreibens von Gabriele Waidner. Er hinterfragt, ob eine Entscheidung nicht verfrüht ist bei den angesprochenen Problemen.

Bürgermeister Norbert Mai plädiert für eine Grundsatzentscheidung.

Seite _____

§ 4
Fortsetzung
Grund- und Werkrealschule

Stadtrat Romoser kann sich eine Entscheidung zu einem mittelfristigen Beschluss vorstellen, für eine kurzfristige Entscheidung will er aber mehr Informationen. Er will keinen Schnellschuss sondern ein besonnenes Vorgehen. Einhäusigkeit sieht er als vorteilhaft an. Es muss dann aber auch zeitnah entschieden werden, was mit dem bisherigen Grundschulgebäude geschieht.

Stadtrat Theis weist darauf hin, dass im Haushaltssicherungskonzept schon ein Beschluss vorliegt und nicht neu beschlossen werden müsste.

Das Thema soll heute nicht weiter verfolgt werden, das Votum der Eltern ist bekannt. Ein kurzfristiger Entschluss soll vermieden werden.

Auch Stadträtin Damm plädiert dafür, dieses Jahr keinen Beschluss mehr zu fällen, allerdings nicht erst wieder in 3 Jahren.

Stadträtin Markusch-Bock kritisiert massiv, dass in den vergangenen 8 Jahren offenbar einiges versäumt wurde.

Bürgermeister Norbert Mai sieht in seiner Entgegnung eher Probleme von Regierungsseite, nachdem die Gemeinschaftsschule erst seit 2011 im „Angebot“ ist. Die Kommune selbst stellt lediglich die Räumlichkeiten, dem hat der Gemeinderat zugestimmt. Gemeinschaftsschulen anderswo arbeiten seit Jahren.

Rektor Lauinger sieht eine Vorlaufzeit von 3 – 6 Jahren als nötig an. Andere Schulen hatten sich die Einführung überlegt und waren gut vorbereitet. Das Konzept liegt nun vor, muss aber nun erst noch gelebt werden. Vorher war diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Neu gibt es Personal für Schulentwicklung, auch Bad Herrenalb sind 2 Kräfte zugesagt. Die notwendige Zeit muss genommen werden.

Stadtrat Lacher weist auf das Umfragergebnis in der 4. Klasse (13 Befürworter: 3 Anmeldungen!) hin.

Stadträtin Nofer übt Kritik und fordert, dass in der BRD ein **Schulsystem** notwendig wäre.

Stadtrat Waidner will die Sache besonnen angehen. Bei einer Genehmigung der Gemeinschaftsschule könnte über den Standort der Grundschule entschieden werden. Er spricht den möglichen Ausverkauf des Zentrums an nach einer Verlegung des Kindergartens, der Schule und der Errichtung eines Einkaufszentrums an der Peripherie.

Bürgermeister Norbert Mai wendet sich gegen den Vorwurf einer Entlebung der Innenstadt. Er weist darauf hin, dass es eine Empfehlung der Arbeitsgruppe war und nicht die des Bürgermeisters. Es wurde nach Sachzwängen gearbeitet.

Für ihn gibt es heute nur eine Entscheidung zwischen Rücknahme des Tagesordnungspunktes oder Abstimmung.

Ohne Einwendungen wird eine Entscheidung über den Tagesordnungspunkt zurück genommen.

Seite _____

§ 5

Bebauungsplan der Innenentwicklung „Rennberg 2. Änderung“

a) Beratung der eingegangene Stellungnahmen zur Offenlage

b) Satzungsbeschluss

Es ist die Vorlage 043/2013 aufgerufen. Zusätzlich ist Frau Kieselmann vom Ing. Büro Prof. Dr. Baldauf anwesend.

Stadtbaumeister Schwarz und Frau Kieselmann erläutern. Frau Kieselmann geht auf den aktuellen Verfahrensstand ein.

Die vorgeschlagene Abwägungstabelle wird erläutert und besprochen.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat berät über die im Rahmen der Beteiligung nach § 3 BauGB (Baugesetzbuch) und § 4 BauGB (Offenlage) eingegangenen Stellungnahmen und beschließt bei einer Enthaltung die in der Abwägungstabelle vorgeschlagenen Punkte.
- b) Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Bebauungsplan der Innenentwicklung „Rennberg 2. Änderung“ gemäß § 10 Abs. 1 BauGB.

Seite _____

§ 6

Anfragen und Anregungen aus dem Gremium

- a) Stadtrat Theis bittet um die Behandlung der noch offenen Anträge und erinnert an die Mai-Sitzung. Bürgermeister Norbert Mai wird sich mit den Fraktionsvorsitzenden abstimmen.
- b) Stadträtin Damm empfiehlt, das Hinweisschild Kloster besser sichtbar zu machen. Dies gilt auch für den Hinweis (Libelle) für den Gewässerlehrpfad im Klosterbereich.
- c) Stadtrat Romoser spricht den Zustand der Strassen an, insbesondere die Absenkungen beim Kreisverkehr in der Stadtmitte.
- d) Stadtrat Theis geht auf die Strassenbesichtigungsfahrt des Kreistages ein und kritisiert, dass der Herrenalber Raum nicht berücksichtigt ist. Verbesserungen sind für 2014 und 2015 vorgesehen.
- e) Stadtrat Müller bittet um mehr Infos über die Abstimmung Nationalpark. Neben einer Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt kommen Beiträge in den Amtsblättern am 24.4. und 2.5.. Bürgermeister Norbert Mai lobt die faire Auseinandersetzung in Bad Herrenalb. Er hat sich bislang nicht für die Sache verwendet, will aber im Fall der Verwirklichung bestrebt sein, dass Bad Herrenalb dann Vorteile daraus zieht. Er will in Bad Herrenalb dann ein Besucherzentrum und die Außenstelle der Nationalparkverwaltung angesiedelt haben.
- f) Ortsvorsteher Schneider regt an, bis 2014 die Jugend zu aktivieren, da dann ab dem 16. Lebensjahr gewählt werden darf. Nach Ansicht des Vorsitzenden könnte das Amtsblatt genutzt werden.

Stadt Bad Herrenalb

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24. April 2013

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den 15.05.2013

Schriftführer
gez. Alder

Bürgermeister
gez. N. Mai